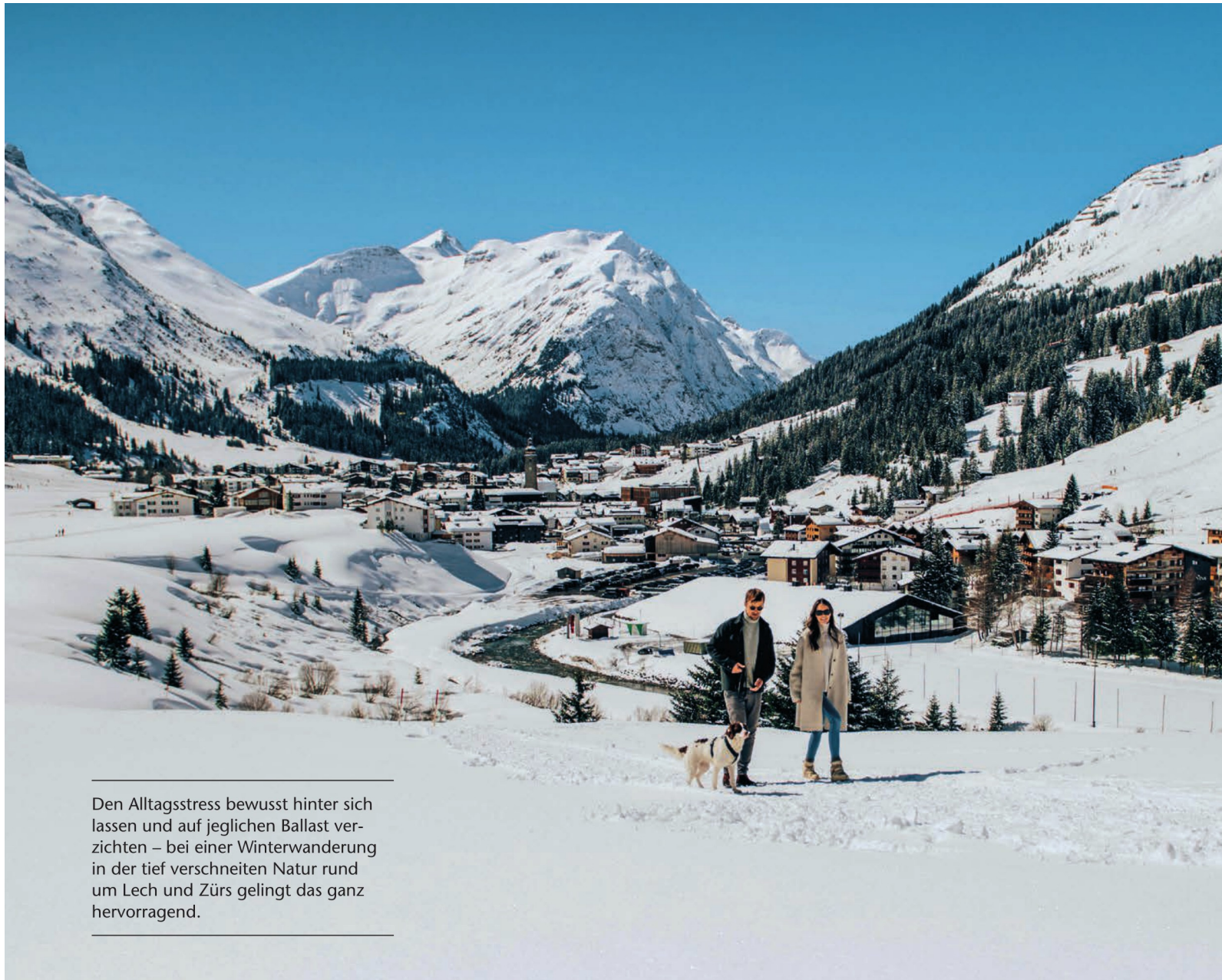




## Darf's ein bisschen weniger sein? (1/4)

Wirtschaftswoche | Seite 42, 43, 44, 45 | 25. Oktober 2024  
Auflage: 112.045 | Reichweite: 779.000

Agentur Comma



Den Alltagsstress bewusst hinter sich lassen und auf jeglichen Ballast verzichten – bei einer Winterwanderung in der tief verschneiten Natur rund um Lech und Zürs gelingt das ganz hervorragend.

# Darf's ein bisschen weniger sein?

**LECH ZÜRS** am Arlberg steht für Winterurlaub auf höchstem Niveau, bei dem es an nichts fehlen soll. Doch immer mehr anspruchsvolle Gäste richten ihren Fokus bewusst auf ein neues, zeitgemäßes Luxusverständnis und erwarten nachhaltiges Wirtschaften und Handeln auch von ihrem **Urlaubsort**.

TEXT: GÜNTER KAST

**E**s gibt Tage, an denen möchte man im besten Wortsinn «unbeschwert» unterwegs sein. Ohne Skier an den Füßen. Ohne Schneeschuhe. Ohne technische Ausrüstung. Viele haben deshalb eine Beschäftigung für sich wiederentdeckt, die zwischenzeitlich völlig zu Unrecht etwas aus der Mode gekommen war: Winterwandern.

Herrlich ist das. Beim Frühstück bleiben wir eine Viertelstunde länger sitzen, trinken noch einen zweiten Cappuccino. Weil wir direkt an unserem **Hotel** loswandern können, brauchen wir auch nicht ins Auto zu steigen. Trotzdem wollen wir nicht ewig trödeln. Denn am Morgen, wenn die Luft kalt ist und der Schnee unter den Schuhen knirscht, ist es am schönsten, am intensivsten. Wir schauen zum Himmel empor, wo Schäfchenwolken weiße Flecken ins Blau



## Darf's ein bisschen weniger sein? (2/4)

Wirtschaftswoche | Seite 42, 43, 44, 45 | 25. Oktober 2024  
Auflage: 112.045 | Reichweite: 779.000

Agentur Comma



FOTO: LECH ZÜRS TOURISMUS BY DIETMAR HUBNAUS



FOTO: LECH ZÜRS TOURISMUS BY DOMINIC KUMMER

REISEN · top

Ganz viel Platz: Weil sich Lech Zürs ein Skipasslimit leistet, herrscht weder an den Liften noch auf den Pisten Gedränge.

schrauben und der Duft dampfenden Tees in unsere Nasen steigt. Hat eine einfache Jause, ein knuspriges Bauernbrot mit frischer Butter jemals so gut geschmeckt? Nebenan gurgelt unter dem weißen Kleid der Natur irgendwo ein Bach. Er wird erst im späten Frühjahr wieder seinen Auftritt haben. Die Geräusche erinnern an heiße Quellen in Japan, an Onsen-Bäder. Wir meditieren, ohne es zu merken. Entschleunigen. Trödeln. Lernen, dass man die Natur auch ohne Adrenalinkick genießen kann. Ohne Leistungsdruck. Ohne Geschwindigkeitsrausch. Wer Natur bewusst erfahren will, muss sich wohl genauso bewusst einbremsen. Muss, oder besser: darf verzichten lernen.

### Spaß am Verzicht

In Lech Zürs wissen sie das schon lange: Verzicht kann einen Mehrwert und Platz für das Wesentliche schaffen. Eine meditative Winterwanderung wird so zum neuen Luxus. Sie ermöglicht es, die Landschaft – und vielleicht auch sich selbst – neu und intensiver wahrzunehmen. Für die Gäste einer Wintersportdestination wie Lech Zürs, die das ganze Jahr über aus dem Vollen schöpfen und denen es an nichts fehlt, ist das besonders wichtig. Verzicht kann tatsächlich Spaß machen.

Das gilt nicht nur für Wanderfreunde, sondern auch für Skifahrer. Und es beginnt bereits bei der Anreise. Wer auf das eigene Auto verzichtet, wird belohnt. Mit der Bahn geht es bis Langen und weiter mit dem Bus nach Lech, Zürs oder Stuben zu den Haltestellen direkt in den Ortszentren. Inklusive Skipass gibt es solche Kombitickets bereits ab 89 Euro pro Tag. Wer von diesem Angebot Gebrauch macht, verzichtet auf Stress

und Stau und entscheidet sich für ein entspanntes Ankommen. Vor Ort fällt es dann ohnehin leicht, auf den eigenen Wagen zu verzichten. In den blauen Ortsbus dürfen alle Skipassbesitzer kostenlos einsteigen, der gesamte Ortsteil Oberlech ist seit vielen Jahren ohnehin komplett autofrei.

Apropos Verzicht auf Stress. Die Bergbahnbetreiber und Liftgesellschaften am Arlberg zeigen, wie sie mit smarter Pistenführung, innovativen Aufstiegshilfen und effizientem Verkehrsmanagement den Skibetrieb entzerren und Warteschlangen vermeiden. «Wir haben hierfür ein arlbergweites Parkleitsystem», erklärt Klaus Huber, Geschäftsführer von Ski Arlberg West. «In Lech Zürs gibt es zusätzlich das sogenannte Skipasslimit: Befinden sich mehr als 14.000 Menschen gleichzeitig im Skigebiet, werden keine Kurzeitkarten mehr verkauft.» Auch hier gelte die Prämisse: Weniger ist manchmal mehr. Zusätzlich würden allfällige Wartezeiten an den Liften und Gondeln über diverse Kanäle kommuniziert, um größere Staus zu vermeiden.

Verzicht heißt jedoch auch, nicht jeden Lift zu bauen, der theoretisch möglich wäre. Lech Zürs ist eines der bekanntesten und besten Freeridereviere der Alpen. Damit das so bleibt, darf logischerweise nicht jeder Hang mit Pisten erschlossen werden. Es ist hier gute Tradition, mit Sessel und Gondel nach oben zu schweben, um die erste Abfahrt im frischen Pulverschnee zu genießen – oder aber die Felle aus dem Rucksack zu holen und Ski und Schuhe auf Tourmodus umzustellen, um im freien Gelände noch weiter aufzusteigen. Der Vorteil: Dank der Bergbahnen gelangt »

tupfen. Die Häupter der Tannen und Lärchen tragen Pudelmützen aus Schnee. Wie die weiße Pracht doch alles verändert! Sie rundet die scharfen Ecken und Kanten ab, zeichnet die Landschaft weich. Auch die Farben wirken anders, milder. Außerdem ist es so still, als ob jemand ein Daunentbett über uns geworfen hätte. Der Schnee schluckt alle Geräusche. Obwohl wir uns bewegen, bleibt der Puls relativ niedrig. Wir nehmen uns am Aussichtspunkt Guggisköpfe Zeit zum Fotografieren. Zum Staunen. Zum Reden. Zeichnen mit den Spitzen unserer Teleskopstöcke Muster in das frische Weiß, fühlen uns ein bisschen wie Künstler.

An einem Heuschober nahe der Gaisbühelalpe machen wir Pause. Die Sonne lässt den Schnee auf dem Dach schmelzen. Tropfen fallen auf unsere Rucksäcke, während wir den Deckel der Thermoskanne auf-

## Darf's ein bisschen weniger sein? (3/4)

Wirtschaftswoche | Seite 42, 43, 44, 45 | 25. Oktober 2024  
Auflage: 112.045 | Reichweite: 779.000

Agentur Comma

### top · REISEN

Die Skihütte «Der Wolf»: minimalistische Architektur für ganz großes Kino beim Nach-draußen-Schauen.

man zügig in hoch gelegene und damit schneesichere Gefilde. Dort angekommen, bleibt es dann jedem selbst überlassen, wie man mit seinem Skiführer den Tag gestaltet. Ob man viele Höhenmeter im Aufstieg macht und dafür ganz bewusst auf Abfahrthöhenmeter verzichtet. Oder ob man auf einen langen, schweißtreibenden Aufstieg verzichtet und dafür den perfekten Schnee bei endlos vielen Powder Runs genießt.

#### Job mit Verantwortung

So oder so: Auch bei den Abfahrten ist manchmal Verzicht die bessere – und sichere – Strategie. Georg Kaufmann würde sagen: eine das Leben verlängernde Strategie. Der gelernte Koch zeigt seit mehr als einem Vierteljahrhundert als staatlich geprüfter Ski- und Bergführer Gästen seine Heimat abseits der präparierten Pisten. «Es ist ein toller Job», sagt er. «Aber auch einer mit großer Verantwortung.» Für übermotivierte Kunden muss er deshalb gewappnet sein. «Ich darf mich nicht zu Abfahrten verleiten lassen, die ich nicht als lawinensicher einschätze. Diese Form von Verzicht versuche ich meinen Gästen natürlich zu erklären. Und die meisten verstehen es auch.» An herausfordernden Tagen sei da seine Kreativität gefragt, um doch noch das Beste herauszuholen. Langjährige Erfahrung sei dabei sein wichtigstes Kapital.



FOTO: ADOLF BERREITER

«Ein guter Tag», findet er, «ist einer, an dem am Abend alle gesund wieder nach Hause kommen.»

Klar, dass ein Wintertag an der frischen Luft hungrig macht. Für viele gehört ein edles Stück Fleisch zu einer Hütteneinkehr einfach dazu. Doch die junge Generation sagt immer öfter: ja, aber nicht jeden Tag. Bei Christian Wolf und seiner Skihütte «Der Wolf» beginnt der Verzicht, der Minimalismus bereits bei der Bauweise. Dort, wo die alte Scheune der Familie stand, ließ er von dem renommierten Architekten Bernardo Bader aus dem nahen Bregenzerwald ein von außen schlichtes Gebäude planen, gemäß dem Motto: Man kann raus schauen, aber nicht rein gucken. Sogar japanische Architekturzeitschriften haben darüber berichtet. Was für die Bauweise

gilt, findet in der Küche eine Fortsetzung, getreu der Maxime: Weniger ist oft mehr. Zelebriert wird die Reduktion auf das Wesentliche. Regionale Spezialitäten wie Riebel und Linseneintopf werden auf der Karte als vegetarische oder gar vegane Gerichte angeboten. Fleisch darf aber optional dazu bestellt werden. Experten nennen das «Nudging» (englisch für «Anstoßen» oder «Schubsen»): Man bringt jemanden auf mehr oder weniger subtile Weise dazu, etwas Bestimmtes einmalig oder dauerhaft zu tun oder zu lassen.

#### Gemüse im Fokus

Das Haubenlokal Johannesstübli im Hotel Goldener Berg in Oberlech verfolgt ein ähnliches Konzept: Dort und auf der Sonnenterrasse an der Piste dominiert eine pflanzenbasierte Küche mit dem Fokus auf Produkte von heimischen Bauern. «Fleisch und Fisch aus artgerechter Haltung gibt es auf Anfrage», erklärt Hoteldirektor Markus Mathis das Konzept. «Auch diese Lebensmittel kaufen wir nach Möglichkeit in der Region ein, maximal im Alpenbogen. Neben den Traditionshäusern sind es die jungen Wilden, die neue Wege gehen wollen. Gerold Schneider etwa besteht darauf, in seiner Skihütte Schneggarei «die beste vegane Holzofenpizza am Arlberg» zu servieren. Und auch Evelin Philippi-Mittermayr setzt in ihrem Hotelrestaurant Balma auf vegetarische Alternativen.

Die Gäste, die in Lech und Zürs Winterurlaub machen, suchen Freiheit und Leichtigkeit. Keine weiß das besser als Steffi Birk, die Chefin des Vier-Sterne-Hotels Stafeli



FOTO: HOTEL GOLDENER BERG

FOTO: GEORG KAUFMANN

Im Johannesstübli des Hotels Goldener Berg (l.) in Oberlech dominiert die pflanzenbasierte Küche – Fleisch und Fisch gibt es aber auf Nachfrage. Ski- und Bergführer Georg Kaufmann verzichtet mitunter auf eine Abfahrt und geht so der Lawinengefahr aus dem Weg.



## Darf's ein bisschen weniger sein? (4/4)

Wirtschaftswoche | Seite 42, 43, 44, 45 | 25. Oktober 2024  
Auflage: 112.045 | Reichweite: 779.000

Agentur Comma

REISEN · top

in Zug. Und dennoch traut sie sich, Vorreiterin in Sachen Nachhaltigkeit zu sein. «Viele schätzen es, wenn man behutsam Grenzen aufzeigt», fasst sie ihre Erfahrungen zusammen. «Aber es muss in Maßen, quasi häppchenweise, geschehen, gewürzt



FOTO: MARCEL A. MAYER

«Viele schätzen es, wenn man behutsam Grenzen aufzeigt.»

Steffi Birk, Hotel Stäfeli

mit einer Prise Humor. Und noch wichtiger: Es muss mit einer Erklärung versehen sein.» Sie wird deshalb nicht müde, ihren Gästen zu erläutern, warum es bestimmte Produkte beim Frühstück nicht am Büffet, sondern nur auf Nachfrage gibt, um den «Food Waste» und auch den Müll (Portionsverpackungen sind tabu!) auf ein Minimum zu reduzieren. Warum sie auf Wegwerf-Badeschlappen verzichtet. Warum die Gäste entscheiden können, wie

oft sie frische Handtücher und Bettwäsche erhalten und ob das Zimmer wirklich täglich gereinigt werden muss. Die Birks, mit ihrem Haus Mitglied bei «Change Maker Hotels» und bei «Slow Travel Hotels», sind ständig auf der Suche nach umweltfreundlichen Alternativen zu klassischen Produkten. Lassen sich solche nicht finden, ermutigen die Gastgeber zum Verzicht, der sogar verwöhnten Kunden leichter fällt als erwartet, ganz nach dem Motto: Verzicht ist der neue Luxus.

Inzwischen hat die zweite Halbzeit unserer Winterwanderung begonnen. Von der Gaisbühelalpe führt der Weg retour zur Talstation der Weibermahd-Bahn. Wir merken: Das Gehtempo bestimmt, was wir sehen und was nicht. Nur wenn wir langsam marschieren, nehmen wir die kleinen Dinge wahr: Flechten an den Wetterseiten der Bäume zum Beispiel, die wie Bärte im Wind flattern; den Geruch nach Harz, den Nadeln der Tannen; Vögel, die nach Futter suchen. Auf Alpinskiern, aber auch beim Langlaufen oder Schlittenfahren ist das viel

### DESTINATION DER SUPERLATIVE

Lech Zürs liegt im Epizentrum des Skigebiets am Arlberg, dem größten in ganz Österreich. 87 Lifte und Bahnen erschließen mehr als 300 Skiabfahrtskilometer. Alle Infos zur Destination mit ihren mehr als 8000 Gästebetten unter: [www.lechzuers.com](http://www.lechzuers.com)  
Tickets unter: [www.skiarlberg.at](http://www.skiarlberg.at)  
Saisonstart: 4.12.2024

### Highlights & Events im Winter 2024/25:

- Arlberg Weinberg: 5. bis 15.12.2024
- Snow & Safety Conference: 13. bis 15.12.2024
- Der Weiße Ring – das Rennen: 18.1.2025
- Tanzcafé Arlberg Music Festival: 30.3. bis 13.4.2025

schwieriger. Zu schnell das Ganze. Winterwandern – das ist Slow Food pur für die Seele. Vor allem dann, wenn man – so wie wir – das Handy ausgeschaltet lässt. Wer auf das kleine Ding verzichtet, wird eben ganz groß belohnt. ■